

# Franziskus meint, "*die Sicherheit von Asylanten steht über jener von Nationen*".

## - Natürlich muss man dem Papst widersprechen -

[Veröffentlicht am 29.08.2017 von thedailyfranz.at](#)

Wenn der Papst sich zur Politik äußert, haben üblicherweise viele Leute (*abgesehen von ultralinken Atheisten*) eine gewisse Scheu, ihm zu widersprechen. Irgendwie geistert da das alte Dogma von der "*Unfehlbarkeit*" durch die Sphären und man hat vor dem Papst als moralisch-ethischer Autorität durchaus Respekt.



### **Die Pflicht der Bürger**

Im Zeitalter des säkularen Rechtsstaates ist es aber geradezu die Pflicht jedes politisch Interessierten, die Aussagen von prominenten Menschen, die sich mit ihrer Meinung in die Politik einmengen möchten, auf ihren rationalen Gehalt zu überprüfen. Ganz egal, ob das Kirchenoberhaupt, Zeitungskommentatoren, Schauspieler, Künstler oder pensionierte Ex-Politiker sind. Wer offiziell etwas sagt, muss sich offiziell der Kritik stellen.

### **Immer bei den Migranten**

Bei Papst Franziskus fällt auf, dass er sich in der brennendsten Frage unserer Zeit, nämlich jener der Massenmigration, stets auf die Seite der Migranten schlägt. Nun ist es für das Oberhaupt der katholischen Kirche natürlich erste Pflicht, sich zunächst mit jenen zu solidarisieren, die gefährdet, unterdrückt und benachteiligt erscheinen. Und es ist ein legitimes Anliegen, Sorgen zu verbalisieren. So weit, so richtig.

### **Bedienungsanleitung vom Vatikan?**

Wenn der Papst sich allerdings bemüßigt fühlt, den diversen Regierungen ständig Handlungsanweisungen für die Lösung der Migrationskrise zu verpassen, wird die Sache kritisch. Durch die mediale und transzendente Macht, die der Papst besitzt, gewinnen diese Anweisungen ja ein besonderes Gewicht und wenn der Papst in seinem [neuen Brief zum Welttag des Migranten](#) etwa meint, dass man Migranten "aufnehmen, schützen fördern und integrieren" muss und ihnen automatisch die gleichen Rechte wie den Einheimischen zugestehen sollte, dann stellt das eine Aussage dar, die hart an der Grenze zur Einmischung in den politischen Alltag und in die Bedürfnisse und Lösungskompetenzen der einzelnen Staaten steht.

### **Ein Nein ist notwendig**

Gewisse Passagen seines Briefes sind überhaupt klar abzulehnen und widersprechen in letzter Konsequenz auch Aussagen, die berühmte Päpste vor ihm (*wie etwa*

Johannes Paul II.) zu den Themen "*Nation und Völker*" getätigt haben. Wenn Franziskus meint, "*die Sicherheit von Asylanten steht über jener von Nationen*", begibt er sich in höchst gefährliches Fahrwasser, denn das impliziert, dass der Rechtsstaat seine Grundsätze verlassen muss und die Nationen ihre Souveränität zugunsten der Ankömmlinge aufgeben sollen.

Und wenn Franziskus sagt, dass sich die Migranten nicht an die Kultur des Aufnahme-landes anpassen, sondern diese neu formen sollten, dann wird sein Ansinnen ungeheuerlich und geradezu absurd:

- ❖ **Damit fordert er nicht weniger als die Aufgabe der abendländischen Kultur zugunsten der hereinströmenden Massen, die dem Christentum und dem Okzident als Kulturraum bekanntlich nicht gerade freundlich gesinnt sind.**

### **Und die Linken klatschen**

Wenig überraschend findet man diesmal von Linken und Atheisten kaum kritische Worte zu diesem Papstbrief, ganz im Gegenteil:

- ❖ Wo früher schäumender Anti-Katholizismus herrschte, dort regiert jetzt die überschwängliche Sympathie für den in vieler Hinsicht ausgesprochen linkskatholischen Pontifex maximus.

### **Eine seltsame Allianz**

Franziskus wird durch seine Stellungnahmen immer mehr zum Apologeten der internationalistischen und letztlich Europa gefährdenden Politik von Merkel und ihren Verbündeten. Eine seltsame und sicher nicht heilige Allianz beeinflusst da unser Zeitgeschehen:

- ❖ **Die Protestantin Merkel, der linkskatholische Papst und die sich als weltlich, säkular und demokratisch gerierenden übrigen EU-Politiker, die einer uns fremden Weltanschauung den Hof machen.**

Widerstand gegen diese haarsträubenden und destruktiven Haltungen findet man nur noch im Osten und jenseits des Atlantiks.